chemiſche Zuſammenſetzung beider Pflanzen wenige Unterſchiede darbietet, und daß, wenn man auch durch die chemiſche Analyſe nur in ſeltenen Fällen einer unbekannten Pflanze ihren wahren Platz wird anweiſen können, dieſe doch dazu dienen kann, den botaniſchen Unterſuchungen zu Hülfe zu kommen und ihnen mehr Gewicht zu geben.

Der Calamus verus der Alten enthält folglich:

eine harzige Subſtanz;
eine braune bittere Materie;
einen gelben Farbeſtoff;
äpfelſaures Kali;
Kali-Sulfat und Muriat;
Subphosphat von Kalk;
Eiſenoxyd.

Die Analyſe aphoriſtiſch abgehandelt,

vom

Oberbergkommiſſair Dr. Da Menil.

Fortſetzung.

Beleg zur Analyſe thieriſcher und vegetabiliſcher Körper.

Analyſe der bei Unterſuchung der Roßkaſtanienrinde dargeſtellten Kino ähnlichen Subſtanz, wie auch des Hartharzes aus erſterer. (S. Taſchenb. für Scheidek. ꝛc. 1824.)

Durch Ausziehung eines Pfundes der Roßkaſtanienrinde

rinde mit Weingeist, Abrauchen ꝛc. schied sich ein harziger Körper aus, der mit vielem Wasser und etwas Salzsäure ausgewaschen die Bezeichnung a. erhielt.

Erwähnte Flüssigkeit hatte eine Substanz aufgenommen, welche sich nach gehöriger Einengung in der Consistenz des Terpentins absetzte, sehr adstringirend schmeckte, zur Trockne gebracht zwei Unzen zwei Drachmen wog, und sich dem Kino ähnlich verhielt; sie wurde b. genannt.

Ich gab zwei Gran der Substanz a. mit sechzig Gran Kupferoxyd innigst unter einander gerieben in die Verbrennungsröhre, bedeckte das Gemenge mit etwas reinem Kupferoxyde, Kupferfeile und Glaspulver bis zur Füllung, und brachte das Ganze auf der Waage in ein genaues Gleichgewicht. Nach geschehener Verbrennung in dem hiezu vorsichtig zusammengesetzten Apparate waren als Mittelzahl von drei Versuchen — mit Berücksichtigung der beim Gasmessen erforderlichen Cautelen — 6,55 Cubiczoll Kohlensäuregas gefunden, während sich der Gewichtsverlust der Hauptröhre ebenfalls nach einer Mittelzahl 4,9 Gran zeigte. Nun wiegt obiges Volum Kohlensäuregas 3,53 Gran: 4,9 — 3,53 ist aber 1,37, mithin muß auch eben so viel Wasser gebildet seyn. Ferner ist in 6,55 Cubiczoll Kohlensäuregas = 0,975 Gr. Kohlenstoff und in 1,37 Gr. Wasser = 0,152 Gr. Wasserstoff: 0,975 + 0,152 = 1,127 Gr. von der Menge der zerlegten Substanz abgezogen, giebt 0,873 oder das Gewicht des Oxygens letzterer.

Wer-

Werden obige Ergebniſſe mit 10 multiplicirt und mit zwei dividirt, ſo entſteht auf 100 folgendes Verhältniß:

Kohlenſtoff	0,975 . 10 : 2	= 48,75
Waſſerſtoff	0,181 . 10 : 2	= 9,05
Sauerſtoff	0,844 . 10 : 2	= 42,20
		100.

Zwei Gran der Subſtanz b. gab 5,55 Cubiczoll Kohlenſäuregas = 2,98 Gran Kohlenſäure = 0,833 Gr. Kohlenſtoff. Der Verluſt der Verbrennungsröhre betrug 5,54 Gr., folglich hatte ſich 2,56 Gr. Waſſer gebildet = 0,284 Gr. Waſſerſtoff; das Gewicht des Oxygens ergiebt ſich daher 0,883 Gr. Das Hartharz beſteht alſo in hundert

Kohlenſtoff	41,65
Waſſerſtoff	14,20
Sauerſtoff	44,15
	100,00.

Ueber die brenzlichte Weinſteinſäure,

vom

Profeſſor Dr. Göbel in Jena.

(Im Auszuge aus deſſen Programm „De Acido pyro-tartarico. Jenae MDCCCXXV.“ mitgetheilt.)

Die Eigenthümlichkeit der brenzlichten Weinſteinſäure wurde früher von mehreren Chemikern bezweifelt, bis die